

Einige Wochenmal wöchentlich erscheinende Zeitung der Stadt Halle. Bezugspreis: in Halle bei Hofnung 2. - M. W., frei Haus 2.30 M. W. - außerhalb frei Haus 2.30 M. W. - durch die Post: 2.66 M. W. monatlich. - Bestellungen nehmen sämtliche Agenturen, Ausländer, Postämter und Briefträger an. - Höherer Gewalt entbehrt den Verlag vom Schönbucher.

Sonnabend
4. Mai 1929

Anzeigenpreis für die 12spaltige Zeile 10 Pf., für Familienanzeigen 8 Pf. Rabatt nach Zahl. - Kleine Anzeigen: Wort 5 Pf., Zeilenbreite 15 Pf. Die Zeilenbreite 70 mm breite Zeile: 50 Pf. - Geschäftsstelle Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62. - Fernsprecher: Zentrale 278 01 - nach 18 Uhr Nebentelefon 256 09/10. - Berlin: Bernburger Straße 30. - Fernsprecher: Amt Kurflur 6200.

Belagerungszustand über Neufölln

Flugzeuge erkunden die Stellungen - Die Polizei im Stahlhelm

Moskauer Hilfe

Moskau, 4. Mai.

Die Internationale Arbeiterhilfe hat sich an die russischen Gewerkschaften und andere russische Arbeiterorganisationen mit der Bitte gewandt, für eine Unterbreitung der Opfer der Berliner Arbeiter zu sammeln. Die Internationale Arbeiterhilfe hat von der Sowjetregierung die Erlaubnis zu dieser Sammlung erhalten. (1) Die Sammlung, die von der Internationalen Arbeiterhilfe in Russland auf 10 000 Mark gebracht werden soll, dient der Unterstützung aller Berliner Arbeiter, die sich in schäblicher materieller Lage befinden.

Am Donnerstag hat in Moskau eine Versammlung der deutschen Kommunisten stattgefunden, in der Vertreter der deutschen Arbeiter der kommunistischen Internationale Reden hielten. Sie erklärten in ihren Ausführungen, dass die Ereignisse des 1. Mai gezeigt hätten, dass das deutsche Proletariat zur Führung eines Bürgerkrieges reif geworden sei. Nach der Auffassung der deutschen Kommunisten müsse der Kampf gegen die Berliner Polizei fortgesetzt werden, um am späteren Zeitpunkt auf das ganze Reich ausgedehnt zu werden.

Der deutsche Einspruch in Moskau

Moskau, 4. Mai.

Der angekündigte Protestschritt des deutschen Proletariats wird in Moskau am Sonnabend erwartet. Am Vormittag ist eine Versammlung des deutschen Proletariats im Hotel „Kosmos“ stattgefunden. Anwesend waren: Katschan, Sekretär der Moskauer Gruppe, Katschan, Sekretär der Moskauer Gruppe, Katschan, Sekretär der Moskauer Gruppe. Am 2. Mai wurden in Arbeiterversammlungen die Vorgänge in Berlin eingehend besprochen. Eine große Rolle hierbei spielten übertriebene Nachrichten über Verluste der Kommunisten und über das energische Vorgehen der Berliner Polizei. In diesen Versammlungen wurden die üblichen Beschimpfungen der Sozialdemokratie und des Berliner Polizeipräsidenten vorgebracht.

Ruhe in Hamburg

Hamburg, 4. Mai.

Die von den Kommunisten zum Freitag abend nach Gebeil einberufene Protestkundgebung gegen die Berliner Vorgänge, die vom Berliner Kommunisten geschickt wurden, nahm einen ruhigen Verlauf. Als nach Schluss der Kundgebung sich wiederum Versammlungen sowohl in der Altstadt als auch in St. Pauli bildeten, wurden diese durch die Polizei, die überall die nötigen Vorkehrungen getroffen hatte, mit Leichtigkeit auseinandergetrieben. Die Arbeit im Hafen und auf den Werften nahm auch am Sonnabend ihren gewöhnlichen Gang.

Die von den Kommunisten am Freitag fortgesetzten Versuche, die Belagerung als Protest gegen die Berliner Vorgänge zum Verlassen der Betriebe zu veranlassen, können als gescheitert angesehen werden. Der überwiegende Teil der Hamburger Arbeiter hat der Parole der Gewerkschaften Folge geleistet, die Arbeitsplätze nicht zu verlassen.

Wien, 4. Mai.

Die hiesige kommunistische Partei und der Arbeiterkampfverband hatten durch Flugblätter die Bremer Arbeiter für Freitag abend zu einer „Großen Protestkundgebung gegen den Arbeitermord in Berlin“ auf dem Spielplan an der Nordstraße einberufen. Der Versuch war äußerlich erfolgreich. Außer etwa 200 Protestanten in Uniform waren - abgesehen von den „Kriegsheimkehrern“ - kaum 100 kommunistische Anhänger erschienen.

Immer neue Straßenkämpfe

Die Zahl der Todesopfer auf 21 gestiegen

Berlin, 4. Mai.

Angesichts der immer wieder aufflackernden Störungsversuche und zum Schutze der ruhigen und arbeitstätigen Bevölkerung hat sich die Polizei zu folgender Notstandsmassnahme entschlossen:

In den abgesperrten Straßenzügen muß von 9 Uhr abends bis 4 Uhr morgens jeder Verkehr ruhen. Die Gastwirtschaften haben um 9 Uhr abends ihren Betrieb einzustellen. Zu gleicher Zeit müssen sämtliche Fenster in den Häusern geschlossen werden. In den nach der Straßenseite gelegenen Räumen darf in der Zeit von 9 Uhr abends bis 4 Uhr morgens kein Licht angezündet werden. Der Aufenthalt auf den Straßen ist nur Ärzten, Hebammen und Sanitätspersonal gestattet. Am Tage dürfen in den in Betracht kommenden Bezirken und genannten Straßen sowie in den Hausfluren, Hausnischen, Türparken usw. keine Personen stehen bleiben. Die Polizei wird besonders darauf achten, daß sich niemand länger auf der Straße aufhält, als unbedingt erforderlich ist. Personen, die sich ohne festes Ziel auf der Straße bewegen, werden festgenommen. Zusammengehen von drei oder mehr Personen ist nicht gestattet.

Am 9. Uhr abends trat auf Grund der erlassenen Verfügung in Neufölln der sogenannte „kleine Belagerungszustand“ in Kraft. Alle Bewohner suchten eilig ihre Wohnungen auf. Alle Lokale schlossen und jeder Verkehr war gesperrt. Beide kämpfenden Parteien hielten sich zurück und gaben Schreckschüsse ab. Da die Straßenbeleuchtung von dem Roten außer Betrieb gesetzt war, hatte die Polizei vielfach auf Laternen Scheinwerfer angewandt, die mit ihren mächtigen Lichtkegeln die Straßen beschiene. Gegen Mitternacht fielen die Schüsse nur noch vereinzelt, und bei der Polizei wurde angenommen, daß den Aufreißern die Munition ausgegangen sei. Ein Teil der Polizisten war inzwischen mit Stahlhelmen ausgestattet worden. Die nach den Aufreißern besetzten Straßen dürften bis Sonnabend geschlossen sein. Man schätzte um Mitternacht die Verluste bei den Aufreißern auf sechs Tote und 12 Schwerverletzte.

Immer neue Todesopfer

Berlin, 4. Mai.

Bei den Säubungsarbeiten der Polizei kam es Freitag mittig in Neufölln zu neuen Schießereien. Vom Kommando der Schutzpolizei wurde gefordert, die Fenster zu schließen, da sonst geschossen würde. Zwei Frauen, die sich trotzdem auf einem Balkon zeigten, wurden getroffen und erschossen. Ebenso wurde ein Mann schwer verletzt. Die Lage an der Veranstrichung in Neufölln war gegen Abend unübersichtlich. Die Überprüfungen nahmen an Umfang zu. Auch die Presse durfte sich nicht mehr in der Nähe des Kampfgebietes aufhalten. Infolgedessen sind nur spärlich Neuigkeiten über die Kämpfe zu erfahren.

Die Zahl der Todesopfer des Freitag hat sich auf vier erhöht. Die Zahl der Leicht- und Schwerverletzten ist auf sieben gestiegen. Nach einer Zusammenstellung des Berliner Lokalanzeigers beträgt die Zahl der Todesopfer seit dem 1. Mai einschließlich der nachträglich an ihren Verletzungen Verstorbenen insgesamt 21.

Im Verlaufe des Freitag nachmittag freisten Flugzeuge über dem Unruhegebiet, um die Stellungen der Aufreißer zu erkunden. Die Straßenzüge, in denen sich die Kämpfe abspielten,

kommen. Die Durchführung der verhängten Strafen wurde vertagt ohne Störungen, so daß zeitig (um Mitternacht) in den genannten Bezirken, wie auch in der übrigen Stadt Ruhe herrschte. Leider sind auch am Freitag wieder einige Opfer der Unruhen zu beklagen, und zwar wurden fünf Tote festgestellt. Bei zwei von diesen Toten - es handelt sich um zwei schmerzlos Frauen - besaß der Grund zu der Annahme, daß sie bereits an einem der vorhergehenden Tage zu Tode gekommen sind. Außer den Toten wurden sechs Verletzte festgestellt.

Frontbericht vom Sonnabend früh

Berlin, 4. Mai.

Das Neuföllner Unruhegebiet war Sonnabend morgen gegen neun Uhr von 450 Schutzpolizeibeamten abgeriegelt. Die Nacht zum Sonnabend ist gegenüber den anderen Nächten ziemlich ruhig verlaufen. Die Polizei hat, um gegen feindselige Herabwürfe zu sein, den Straßenschild Hermannstraße - Ring, Sandbiersstraße - Falkstraße und Hienstraße durch Drahtverhänge gänzlich abgesperrt. Versteckte Partisanen sind in der Nacht wieder genommen worden. Die Polizei hofft, im Laufe des Sonnabend den Widerstand der Aufreißer gänzlich brechen zu können. Man glaubt jedoch nicht mehr an schwere Kämpfe, da die Aufreißer in dem abgeperrten Stadtteil sehr erschöpft zu sein scheinen. Die Waffensuche wird auch noch weiter fortgesetzt.

Der Straßenbahnverkehr durch die Veranstrichung ist am Morgen wieder aufgenommen worden. Für den Fußverkehr bleiben die Straßen nach wie vor gesperrt. Die Straßenschilder halten in der Unruhegegend nicht.

Vertagung des kommunistischen Reichsparteitages

Berlin, 4. Mai.

Der kommunistische Reichsparteitag, der in den Tagen vom 5. bis 10. Mai in Dresden stattfinden sollte, ist, wie die kommunistische Zentrale mitteilt, auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Einigung in Thüringen

Weimar, 4. Mai.

Nachdem es den Regierungsparteien trotz eingehenden Verhandlungen während der letzten Tage nicht gelungen war, die Einigungsverhandlungen aus der Welt zu schaffen, so daß eine Auflösung des Landtages schon unvermeidlich schien, ist man am Freitag überbrückendweise in eingehenden Verhandlungen, die auch während der Plenarsitzung geführt wurden, zu einer Lösung der Krise gekommen. In welcher Weise man sich auf feierlichem Gebiete geeinigt hat, konnte bis zur Stunde noch nicht in Erfahrung gebracht werden. Aber diese Fragen finden nach am Freitag bis in die späten Abendstunden Verhandlungen der Parteien statt, über der Ergebnis bisher nichts Bestimmtes verlautet. Dem Anschein nach ist man, wie eine persönliche Lösung gefunden wurde, auch zu einer Übereinstimmung in der Steuerfrage gekommen. Die Veranstrichung hat man eine Formel gefunden, die bisher beanstandete Maßgaben in geeigneter Weise den Staatsplänen anzuschließen. Wie man weiter fährt, soll das zurückgetretene Statistiker wiedererkennen, allerdings ohne den seitigeren Finanzminister Zolle, dessen Absicht dem Statistiker gegenüber, Staatsminister Dr. Paulsen, übertragen werden soll. Für den Finanzminister wird man, wie es heißt, einen neuen Statistiker, der vermutlich der Wirtschaftsprüfer angerechnet werden dürfte, hinzuziehen. Auf Antrag der Regierungsparteien soll am Dienstag kommenden Woche die Wahl der neuen Regierung erfolgen.

Der amtliche Polizeibericht

Berlin, 4. Mai.

Der Polizeipräsident teilt mit: Die seit dem frühen Morgenstunden des 3. Mai vorgenommene systematische Durchsicherung der Häuser in den Unruhebezirken Neufölln und Wedding war in den Nachmittagsstunden beendet. Dabei wurden zahlreiche Fehlschüsse und Schußwunden vorgefunden. Eine ganze Reihe von Personen wurde festgenommen. An der Ecke Neufölln-Wedding-Straße wurden die Beamten aus einem Hause beschossen, worauf sie das Feuer erwiderten. Am Nachmittag kam es in der Wedding-, Flugplatz- und Neufölln-Straße zu erheblichen Zusammenstößen, aus denen heraus die Beamten ebenfalls wieder beschossen wurden, so daß auch sie von ihrer Schutzweste Gebrauch machen mußten. Der Rest des Tages verlief soeben ruhig.

Am Freitag abend ist es während des ganzen Tages zu keinerlei Zwischenfällen ge-

Das völlige Genfer Fiasco

Scharfe deutsch-französische Zusammenstöße

Genf, 4. Mai.

Die große Ausrufende über die Abrüstung des gesamten Kriegsmaterials wurde in der Freitagmorgen der Abrüstungskonferenz ohne jedes Ergebnis abgeschloffen.

Maffigli

vertreten. Er erklärte, die französische Abordnung lege ihre Karten offen auf den Tisch und lehne es ab, ein Abkommen zu unterzeichnen...

Scharfe Erwiderung Graf Bernstorffs

zur Folge. Bernstorff erklärte, Deutschland sei weder für das Schicksal noch für die Durchführung der deutschen Entwaffnung verantwortlich.

Sard Cassaubon stellte sich auf den französischen Standpunkt. Er betonte, ein internationaler Abrüstungsaufruf für die Durchführung der Abrüstung sei auf englischen und amerikanischen Boden nur schwer vorstellbar.

„Julius Caesar“

Oper von G. Fr. Händel, Ernstausführung im Stadttheater

Seitdem sich die öffentliche Aufmerksamkeit der Pariser Operer unter ihm, sind drei dramatische Werke Georg Friedrich Händels über unsere Bühne gegangen.

Der innere Ablauf der Geschichte, die geschickte Abwandlung der jenseitigen Ereignisse und die klar umrissenen Linien der handelnden Personen haben unbedingt Händel zu einer bedeutenden Schaffensperiode angeeignet.

die amerikanische Regierung könne in der Frage des Kriegsmaterials aus verfassungsmäßigen Gründen keine Zugeständnisse machen.

Der Präsident schlug hierauf eine Entschließung vor, nach der der Ausschuss der indirekten Befugnisse des Kriegsmaterials durch Verabredung der Haushalte zugestimmt habe.

Paris, 4. Mai.

Einer Genfer Meldung der französischen Presse zufolge wird der Führer der französischen Abordnung in der vorbereitenden Abrüstungskonferenz, Maffigli, am Sonntagvormittag nach dem Ausbruch die Mitteilung machen, daß sein Land dem von Gibbon formulierten Vorschlag über die Verengung der Konventionen annehme.

Die Arbeiten des Dreierauschusses

London, 4. Mai.

Die Arbeiten des Dreierauschusses über die Abrüstungsfrage sind praktisch abgeschlossen. Der Bericht in der gegenwärtigen Form wird zunächst einem Ausschuss des Völkerbundes und später der Jungkongress des Rates unterbreitet werden.

Provinziallandtagsangeordnete verhaften

In Wiesbaden wurde im Zusammenhang mit Unregelmäßigkeiten in der Gemeindeführung nach vorhergegangener Hausdurchsuchung der sozialistische Provinziallandtagsangeordnete Georg Bornemann in Haft genommen.

stellen und Ängern ist der Stil nicht mehr vertraut, und den Hören der Klang des Chöreites ungenügend. Viele selbstlose Arbeit und liebevolle Singsache sind befalls vorhanden, um eine bessere Oper zu schaffen.

Neue Besprechung Schacht-Vögler-Young

Einigungsversuche in zwölfter Stunde

Paris, 4. Mai.

Am Freitag vormittag fand zwischen Dr. Schacht, Dr. Vögler, begleitet war, und dem Führer der amerikanischen Gruppe, Owen Young, eine neue Unterredung statt.

Von unterrichteter deutscher Seite werden die Mitteilungen der französischen Presse über die Besprechungen Dr. Schachts am Donnerstagabend dahin berichtet, daß Dr. Schacht in Gegenwart des zweiten deutschen Sonderbündigen, Käpfer, ein 15stündiges Gespräch mit Owen Young hatte.

Es ist verriätlich, daß gerade in Deutschland in diesen Tagen eine besondere Nervosität und Unruhigkeit über den Verlauf der Unterredungen herrscht.

Die Besprechungen der einzelnen Gruppen der Sonderbündigen, die nach der Rückkehr Dr. Schachts von Berlin eingeleitet haben, werden nach französischer Auffassung wohl auch in der ersten Hälfte der kommenden Woche fortgesetzt werden.

Gewinne der internationalen Bank

Neue Vorstudien für Deutschland?

Paris, 4. Mai.

Die Besprechungen der einzelnen Gruppen der Sonderbündigen, die nach der Rückkehr Dr. Schachts von Berlin eingeleitet haben, werden nach französischer Auffassung wohl auch in der ersten Hälfte der kommenden Woche fortgesetzt werden.

Weißer Zähne: Chlorodont

Zahn

„In den Händen der Polizei“ (Hilf Feigiger Strafe). — In der Welt der Gauner herrschen doch eingetragene Zustände.

aus seinem Wahlfreis fallen werden. Die Wähler stellen ihre am Freitag betretene Ansicht, daß Dr. Schacht neue Vorlesungen aus Berlin mitgebracht habe, dahin richtig, daß es sich nur um Anregungen gehandelt habe.

London, 4. Mai.

Die aus Paris in London eingegangenen Gerüchte, nach denen zwischen den Deutschen und den alliierten Vertretern eine Einigung erreicht sei, oder unmittelbar bevorstehe, werden in London sehr vorsichtig aufgenommen.

Zur Entlastung der Landwirtschaft

Um die Landwirtschaft vor der auf ihre letzten Steuerlast mehr als bisher zu betreiben, haben die Deutschnationalen im Reichstag beantragt, die Reichsregierung zu ersuchen, einen Gesetzesentwurf vorzulegen, durch den die Abänderung des § 29 des Gewerbesteuergesetzes für landwirtschaftliche und andere Grundbesitzer die sogenannte Rentenabgeltung und für gewerbliche Grundbesitzer die Industriesteuerung auf dem Aufbringungsgesetz vom 30. August 1924 bei der Veranlagung zur Gewerbesteuer und Einkommensteuer als abzugsfähig erklärt wird.

Die Wochenpiele des Stadttheaters

- Donnerstag, 5. Mai: „Das Dreimäderlhaus“, Gastspiel Kurt Schütt als Schubert (1924).
Montag: „Die Dreigroschenoper“ (20).
Dienstag: „Julius Caesar“ (20).
Mittwoch: „Der fliegende Holländer“ (20).
Donnerstag (Stimmelfahrt): „Das Dreimäderlhaus“ (1924).
Freitag: „Carmen“ (8).
Sonnabend: „Die Dreigroschenoper“ (8).
Sonntag, 12. Mai: „Die Herzogin von Chicago“ (1924).

Thalia-Theater.

- Sonntag, 5. Mai: Zum letzten Male: „Der Rambertier“ (8).
Donnerstag (Stimmelfahrt): „Das Geld auf der Straße“ (8).

Deute (Hilf-De)! Das gesellschaftliche Ereignis von Halle, der halle'sche Bühnenball, findet heute abend 8 Uhr als Jubiläumsspektakel in deren Rahmen des Stadttheaterkaffees statt.

Thema ist schon in den verschiedensten Variationen behandelt; aber er hat spannende Szenen und sehr gute Aufnahmen, vor allem bei der Schiffs-

Handel

Das Handwerk im April

Vom Reichsverband des deutschen Handwerks... Die Statistik zeigt, dass die Produktion im April...

In den ländlichen Gebieten war infolge der Kapitalflucht der Handwerksstand... Die Produktion im April...

Salzburger-Konzern

Von den zu diesem Konzern gehörenden Unternehmen... Der Konzern erwirtschaftete im April...

Das Vorstandsmitglied Vergat Sa... Die Produktion im April...

Die mitteldeutsche Erndtwirtschaft

Ein Bericht des Halleischen Bankvereins

Durch den Entwurf zu einem Reichsmitgliedschaft... Die Erndtwirtschaft im April...

Nach Ansicht von Fachkreisen könnte eine... Die Erndtwirtschaft im April...

stabe die Milchverarbeitung und Milchverarbeitung... Die Erndtwirtschaft im April...

Im allgemeinen ist der Margarine... Die Erndtwirtschaft im April...

Die Unmöglichkeit, unsere Forderung... Die Erndtwirtschaft im April...

Eröllwitzer Geflügelzucht

6.-8. Mai

Das ausführliche Programm haben wir bereits... Die Eröllwitzer Geflügelzucht...

Die Eröllwitzer Geflügelzucht... Die Eröllwitzer Geflügelzucht...

fallen den Vertrag wieder rückgängig zu machen... Die Erndtwirtschaft im April...

Schäffische Maschinenfabrik vorm. Richard... Die Erndtwirtschaft im April...

neuen Landwirtschaftsfinanzengesetz festgestellt... Die Erndtwirtschaft im April...

Keine generelle Erhöhung der Zinssätze... Die Erndtwirtschaft im April...

Halleischer Lebenshaltungsindex

Die Halleischen Lebenshaltungs... Der Lebenshaltungsindex im April...

Table with 2 columns: Name of company and Dividends. Includes entries like Adler-Altmeiere, Oberöllingen, etc.

Halle'sche Börse

Zendung: Schmidt.

Salle, 4. Mai. Von Bergwerksaktien verloren...

Table with 2 columns: Name (e.g., Adia, Bank, Bau) and Price/Value.

Zu Markt gebracht: Nahrung 10 G., Portland 11 G., Gas...

Leipziger Börse

Table with 2 columns: Name (e.g., Adia, Bank, Bau) and Price/Value.

Leipzig, 4. Mai. (Preisbericht) Der...

Berliner Börse

Berlin, 4. Mai. Am vorberühmten Preisbericht...

Eigene Funkmeldung

Table with 2 columns: Name (e.g., Abblangensschuld, Adressbuch) and Value.

eingetragen. Die Börse setzte jedoch in recht...

Berliner Devisen-Kurse

Table with 4 columns: Bank, Devisenart, Kurs, etc.

Getreide und Produkte

Table with 4 columns: Name (e.g., Weizen, Roggen), Quantity, Price.

Berlin, 4. Mai. Am Probiermarkt machte...

Butter

Berlin, 4. Mai. I. Qualität 1,50. II. Qualität...

Wohlfische

Bremer Terminnotierungen für Farnwolle vom 3. Mai...

Wich

Leipzig, 4. Mai. Auftrieb; 947 Binder, davon 191...

Metalle

Table with 2 columns: Metal Name (e.g., Elektrolyt Kupfer) and Price.

Stiefen- und Altkleiderfabrik H. G. vorm. Ober...

Stiefen- und Altkleiderfabrik H. G. vorm. Ober...

Stiefen- und Altkleiderfabrik H. G. vorm. Ober...

Stiefen- und Altkleiderfabrik H. G. vorm. Ober...

Stiefen- und Altkleiderfabrik H. G. vorm. Ober...

Berliner Börse vom 4. Mai 1929.

Ohne Gewähr für Hörfehler.

Large table with 8 columns: Name, Price, Name, Price, Name, Price, Name, Price.



Die Verlobung ihrer Tochter Anneliese mit Herrn Friedrich Westermann, Farmer in Portugiesisch-Ostafrika, beehren sich anzuzeigen

P. Jasper u. Frau Rose geb. Poetsch.

Meine Verlobung mit Fräulein Anneliese Jasper, zweiten Tochter des Herrn Paul Jasper und seiner Frau Gemahlin Rose geb. Poetsch, beehre ich mich anzuzeigen.

Friedrich Westermann.

Eismansdorf b. Niemberg (Bez. Halle a. S.).
Vila Pery, P. O. B. 91 (Portugiesisch-Ostafrika).
April 1929.

Uodesfälle

Amn Schünemann, 67 Jahre, Saale, Goethestraße 14. Beerdigt Montag 14½ Uhr Nordfriedhof. — Franz Würde, 79 Jahre, Saale, Riemenstraße 15. Beerdigt Montag 14½ Uhr Südriedhof. — Gise Roffe, 82 Jahre, Saale, Beerdigt Montag 11½ Uhr u. d. Kapelle des Südriedhofes aus.

Von der Reise zurück

Dr. F. Hoffmann

Facharzt für Ohren-, Nasen-, Kehlkopfkrankheiten
Halle (S.), Preußerring 14.

Hallesches Erd- und Feuerbestattungsinstitut gegründet 1874

Adolf Brauer

Gr. Märkerstr. 25. Fernruf 29151.

Volkswohl - Bund

Eine gute deutsche Bestattungs-Versicherung a. G.

Moderne Augenoptik



Richard Hemming

Staatlich geprüfter Optiker

Halle 95
Brüderstr. Na 16
am Markt. Tel. 25137

Blau

Kammeranzug nach Maß 145.- M. und höher. — Grobes Stofflager. — Teilkleidung. — Gute Arbeit. —

Max Teuscher, Berlin
Frack, Smoking, Gehrock-Verleih.

Miele Staubsauger

gebaut nach den Servus-Patenten, mit patentiertem Jostlgergehäuse. Kein Erd- oder Körperschluss, da alle stromführenden Teile von dem Jostlgergehäuse eingeschlossen sind. Nahtlos gezogener Kessel. Gehäuse und Kessel mahagonifarbig. Hohe Saugwirkung. Muster-gültige Konstruktion. Eine Zierde für jeden Haushalt.



Kassapreis R.M. 140.-
Preis bei 12 Monatsraten R.M. 150.-

Mielewerke A.G. Gütersloh Westfalen
Über 2000 Beamte und Arbeiter.

Miele-Staubsauger werden nicht durch Hausierer verkauft, sondern sind nur in den guten Fachgeschäften zu haben.

Hallesche Beerdigungsanstalt „Pietät“

Inhaber: Max Burkel
Kleins Steinstr. 4. Fernruf 26395

Bestattungen jeglicher Art. Überführungen. Eigens Automobili-Lieferungswagen.

Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnis-Vereins a. G. Deutscher Friedhof.

Familien-Drucksachen
liefert preiswert

Otto Thiele, Kunststrucker,
Halle, Leipziger Straße 61/62.

Infolge Liquidation

Lager an Möbren, Feisefeln, Feigungsanlagematerialien pp. u. vollständiges Büroinventar im ganzen oder einzeln sofort preiswert zu verkaufen. Angebote unter O. H. 913 bef. Rudolf Woffe, Brüderstr. 4.

Muttertag am Sonntag 12. Mai

Willst den Tag der Mutter beseelen,
laß es nicht an frischen Blumen fehlen!
Läßt Blumen sprechen!

Das zuverlässige Schuhwerk

für Jagd, Sport u. Beruf. — Eigene Herstellung. Fertig und nach Maß.

Jagdstiefel Art. 10, roth, echt schw. Feigleder, Kahllederfutter, Handvergenheit M. 32.-
Bergstiefel Art. 10 wie Art. 10 mit Bergbesohlung M. 34.-

Spezialität: Wasserdichte Reitstiefel in russischen Jachten, wie- und drigenht

Fußwohl, Halle (Saale)
Kirchenstraße 18 a.
Zwei Minuten vom Hauptbahnhof.



Ich bin beim Amtsgericht und Landgericht in Halle a. S. als

Rechtsanwalt

zugelassen und übe die Praxis zusammen mit den Rechtsanwällen und Notaren Justizrat Czarnikow und Jordan und dem Rechtsanwalt Höpfe) aus.

Mein Büro befindet sich Markt-platz 29, I (Haus Dresdner Bank).

Dr. jur. Max-Heinrich Czarnikow
Rechtsanwalt.

Niendorf

Das preiswerte Qualitäts-Piano
Lüders & Olberg
Leipziger Str. 30

Opferrücknahmeöffnung!

Ich habe heute ein Spezialgeschäft für

helfen Sackunbekleidungen

fertig und nach Maßkonfektion eröffnet. Meine unten aufgeführten Preise geben Ihnen den Beweis meiner Leistungsfähigkeit. Beachten Sie bitte meine 3 Schaufenster und besuchen Sie unverbindlich mein Lager. Ich erwarte Sie heute noch!

Einige Beispiele:

- Herren-Sakko-Anzüge, aus reinwollenen Stoffen 130.- 108.- 82.-
- Herren-Sakko-Anzüge, flottgemusterte Chevots 98.- 86.- 75.-
- Herren-Sportanzüge, mit langer und Sporthose 118.- 98.- 78.-
- Herren-Frühjahrmäntel, neue Formen 138.- 104.- 88.- 75.-
- Herren-Gummil- und Lodenmäntel 54.- 45.- 35.- 29.- 24.-

Gut fortzusetzen Hoffmann

nur erster deutscher und englischer Fabrikate für den Ausschnitt und die Maßkonfektion. Ich liefere Ihnen von Mark 125.- bis Mark 200.- den original-englischen Anzug nach Maß unter Garantie der besten Paßform und der feinsten Verarbeitung.

Willy Gumbel

Elegante Herrenmoden
Preußerring 7-9 — Halle (Saale) — Katho-Passage

Jeder Herr

welcher Wert auf eine elegante, gut sitzende, dauerhafte Socke legt, trägt nur

Marke **LBC**

Als beste Marke weltbekannt!

Alleinverkauf für Halle und Umgegend bei

H. Schnee Nacht,
Große Steinstraße 84.

Rechtsberatungen:

Gefährdungen, Hlm., Straf-, Grund-, Miet-, Bauver-, Zehnens-, Arbeits-, Sozial-, Familien-, sowie alle sonstigen Wirtschaftsfragen. — Grundbesitz, Vermittlungen, Kaufverträge, Erbschaften, Testament, Testamentvollstreckungen, gerichtliche Vermögensverwaltung (Bergleiberverfahren), Erbengüter, Testament, Steuer-Beauftragter, Vollstreckung. G. T. 2322.
Bette Empfängnisse. Seit 1917.

Global Motten

Durch D. R. P. geschützt

Reformbad

Halle (Saale), Goethestr. 16

Das Bad für Gesundheitspflege u. Kräftigungskuren

Licht- u. mediz. Bäder/Handmassagen/Fußpflege (Senkfußmassagen) Chr. Oelschlegel

Ballenstedt (Harz)

Stadt. Wollersdorf-Gymnasium n. Realschule
Stadt. Alumnat für Schüler sämtl. Klassen. Prospekt frei.

Carmol holen
um 7 Uhr in der Nacht Ruhe finde Carmol tut wohl



Prima trockene Naßpreßsteine

aus bester Tiefbau-Brannkohle ab Juli jede Menge lieferbar.

Plannerschaftliche Kohlenplätze.
Landsberger Straße 12. Fernruf 26203

Mix & Genest Aktiengesellschaft.
Abschluß am 31. Dezember 1928.

Vermögen.	R.M.	Pf.
Grundstücke und Gebäude	2 919 747	82
Maschinen, Werkzeuge, Utensilien	1	—
Beteiligungen	580 000	—
Schutzansprüche	—	—
Bestand an Rohmaterialien und Fabrikaten	6 353 579	56
Mietsverträge	11 629 751	20
Debitoren	6 848 876	33
Wechsel	28 310	50
Kassenbestand	46 927	87
Bürgschaftnehmer	RM. 611 978,96	—
	28 407 186	28

Verbindlichkeiten.	R.M.	Pf.
Stammaktien	18 000 000	—
Vorzugsaktien	185 000	—
Reservefonds	1 405 438	—
Teilschuldverschreibungen (aufgewertete)	45 905	60
8% Teilschuldverschreibungen 1926	3 500 000	—
Hypotheken	425 774	70
Dividenden	3 830	40
Kreditoren	5 690 365	73
Reingewinn	1 150 871	85
Bürgschaftsgeber	RM. 611 978,96	—
	28 407 186	28

Berlin-Schöneberg, den 3. Mai 1929.
Der Vorstand.



Hans Pfäfer

zum 80. Geburtstag des großen Komponisten am 5. Mai 1929.

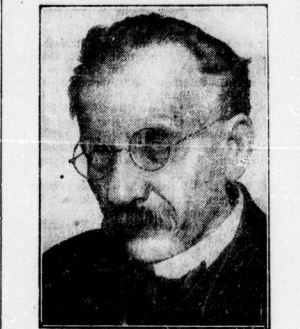
Von Al. Weyl-Nissen-Berlin

Von zwei lebenden berühmten Komponisten wissen wir mit Sicherheit, daß die Bestchäftigung aller kommenden Jahrhunderte ihre Namen in hellen Glanz leuchten lassen wird: Richard Strauss und Hans Pfäfer. ...

Ein deutscher Geiger und eine deutsche Pianistin wurden in Moskau Pfäfers Eltern. Der Vater ging bald als Musikdirektor nach Frankfurt a. M. Dort auf dem hochheiligen Konseratorium bildete der Sohn sich zusammen mit dem bald befreundeten James Craxus aus, der später einige Opernlegte für ihn schrieb. ...

Doch er mußte fast bis zu seinem fünfzigsten Jahre warten, ehe man in der großen Öffentlichkeit auf ihn achtete. Die erste „Pfäferwoche“ in München 1917 istung eine Dreizehn, zwei Pfäfermoden in Berlin folgten (1922, 1927), die längste in München, zuerst seinen 60. Geburtstag ...

Erklärung der romantischen Musik. Pfäfer selbst meint, daß er den letzten Stein zum Gebäude der romantischen Oper geliefert hat. „Ballertina“ (1912-1915) heißt die Schöpfung, für die dies vor allem gilt, Pfäfers repräsentativstes Werk. ...



nicht wie im Bild verkehrt? — Zwar trägt ihr's zu denken — kaum zu fassen ...

Diese Worte treffen den Kern aus dem Pfäfers künstlerischer Persönlichkeit. Zu seiner Weltanschauung gründet Pfäfer auf Schopenhauer (spezifische Vereinnahmung des als herrschend anerkannten Erziehungssystems), als Richter ist sein Vorgänger der unglückselige Schopenhauer. ...

„Bis zum Beginn des Weltkrieges ganz unpolitisch, — mit seines Freundes Thomas Mann Worten zu sprechen — ein romantischer Künstler, das heißt: national aber unpolitisch.“ ...

Schlagen gegen die „Naturkatastrophe“ (1917), gegen die „Reine Freiheit der musikalischen Improvisation“ (1920). ...

Gefährten

Erzählung von W. Pawloff

Der Hauptbuchhalter der Verwaltung unternahm eine Inspektionsreise nach den Dienststellen des Hauptbüros. Seine Frau schickte er nach dem Kaufhaus, die Sorge für seine Doga „Rauf“ übertrag er dem Konzeptionskassierer Kauf.

Das gefamte Befinden der Finanzabteilung war voll Reides. „Da wird unser Kauf hoch kommen. Meine kleine Gade, ihm der Hund anzuwerthen.“ ...

Kauf weigert sich vor Schreck und Seligkeit. Er fruchtete seine Frau, wie der es nicht wollte, wie sie das ungewöhnliche Zeichen erkennen ...

Der Neiz der Nacht bedrachte Kauf schmerzhaft an dem nächtlichen Kauf, nicht wie auf der Diele; seine Frau meinte ihm, bittere Zeitanen.

Im nächsten Tage sah sich Kauf, als er des Morgens auf der Dienststelle eintraf, für alle Anbill reichlich belohnt; man empfing ihn mit Hochachtung. ...

„Es wurde nicht zurückgehalten, man schalt ihn sogar kameradschaftlich aus.“ Sie sind schon so lange hier geblichen, Kauf. ...

Kauf begrüßte Kauf in der Zeit mit unbehilflichen Anreden, dann schickte er ihn am Heberbüreau und ließ sich dort zum Spaziergehen. ...

So ging es weiter: im Dienst war Kauf der erkrankte Liebhaber seiner Gohelst des Hauptbüros.

halters, so Doute Kauf eine Zugabe, deren Inhalt, jedoch von Zeit zu Zeit, von Kaufhalter zu Kauf, die Kaufmenschen hatten Angst; sie gestatteten Kauf im Geheiß ihrer Schmachtd alle, obgleich in ihrem Ansehen bestiger Joren entbrannte.

„Ihre Gade, wie Kauf zu Kauf mit Hilfe einer Kontinuität die ihm von Kaufhalter zu Kauf, sie enthielt die Wirkung, Kauf mehr Kaufmenschen zu Kauf. ...

„Ihre Gade, wie Kauf zu Kauf mit Hilfe einer Kontinuität die ihm von Kaufhalter zu Kauf, sie enthielt die Wirkung, Kauf mehr Kaufmenschen zu Kauf. ...

„Ihre Gade, wie Kauf zu Kauf mit Hilfe einer Kontinuität die ihm von Kaufhalter zu Kauf, sie enthielt die Wirkung, Kauf mehr Kaufmenschen zu Kauf. ...

„Ihre Gade, wie Kauf zu Kauf mit Hilfe einer Kontinuität die ihm von Kaufhalter zu Kauf, sie enthielt die Wirkung, Kauf mehr Kaufmenschen zu Kauf. ...

„Ihre Gade, wie Kauf zu Kauf mit Hilfe einer Kontinuität die ihm von Kaufhalter zu Kauf, sie enthielt die Wirkung, Kauf mehr Kaufmenschen zu Kauf. ...

„Ihre Gade, wie Kauf zu Kauf mit Hilfe einer Kontinuität die ihm von Kaufhalter zu Kauf, sie enthielt die Wirkung, Kauf mehr Kaufmenschen zu Kauf. ...

„Ihre Gade, wie Kauf zu Kauf mit Hilfe einer Kontinuität die ihm von Kaufhalter zu Kauf, sie enthielt die Wirkung, Kauf mehr Kaufmenschen zu Kauf. ...

„Ihre Gade, wie Kauf zu Kauf mit Hilfe einer Kontinuität die ihm von Kaufhalter zu Kauf, sie enthielt die Wirkung, Kauf mehr Kaufmenschen zu Kauf. ...

„Ihre Gade, wie Kauf zu Kauf mit Hilfe einer Kontinuität die ihm von Kaufhalter zu Kauf, sie enthielt die Wirkung, Kauf mehr Kaufmenschen zu Kauf. ...

„Ihre Gade, wie Kauf zu Kauf mit Hilfe einer Kontinuität die ihm von Kaufhalter zu Kauf, sie enthielt die Wirkung, Kauf mehr Kaufmenschen zu Kauf. ...

„Ihre Gade, wie Kauf zu Kauf mit Hilfe einer Kontinuität die ihm von Kaufhalter zu Kauf, sie enthielt die Wirkung, Kauf mehr Kaufmenschen zu Kauf. ...

„Ihre Gade, wie Kauf zu Kauf mit Hilfe einer Kontinuität die ihm von Kaufhalter zu Kauf, sie enthielt die Wirkung, Kauf mehr Kaufmenschen zu Kauf. ...

„Ihre Gade, wie Kauf zu Kauf mit Hilfe einer Kontinuität die ihm von Kaufhalter zu Kauf, sie enthielt die Wirkung, Kauf mehr Kaufmenschen zu Kauf. ...

„Ihre Gade, wie Kauf zu Kauf mit Hilfe einer Kontinuität die ihm von Kaufhalter zu Kauf, sie enthielt die Wirkung, Kauf mehr Kaufmenschen zu Kauf. ...

„Ihre Gade, wie Kauf zu Kauf mit Hilfe einer Kontinuität die ihm von Kaufhalter zu Kauf, sie enthielt die Wirkung, Kauf mehr Kaufmenschen zu Kauf. ...

„Ihre Gade, wie Kauf zu Kauf mit Hilfe einer Kontinuität die ihm von Kaufhalter zu Kauf, sie enthielt die Wirkung, Kauf mehr Kaufmenschen zu Kauf. ...

„Ihre Gade, wie Kauf zu Kauf mit Hilfe einer Kontinuität die ihm von Kaufhalter zu Kauf, sie enthielt die Wirkung, Kauf mehr Kaufmenschen zu Kauf. ...

Das weiße Spiel

Roman von Werner Scheff.

Copyright 1928 Carl Schünemann-Verlag, Bremen

(28. Fortsetzung.)

„Es ist eine Weile mit Aufsamern und sprach natürlich über den Sport. Wo eigentlich Alteson ist? Niemand sehe man ihn unter den anderen, antwortete jemand. Der Amerikaner hielt sich tatsächlich abseits. ...

Auf dem freien Raum zwischen den Pfäfen wurde gelangt. Als der erste Woffen kam, trat Günftler zu dem Tisch, an dem Hoffman mit ihrem Verlobten, Kaufmayer und zwei Bekannten lag. ...

„Sagen Sie, Sändens, was habe ich eigentlich bezbrochen?“ fragte er, während ihnen der Hoffmann die Hand schüttelte. ...

„Sagen Sie, Sändens, was habe ich eigentlich bezbrochen?“ fragte er, während ihnen der Hoffmann die Hand schüttelte. ...

Das gab ihm einen Stich. Er begriff, wie sie fühlte. ...

Und doch durchschaute er noch nicht einmal ganz, die Kasperle, die gerade in diesen Tagen war. ...

Hier in Sohenwald waren sie viel aufeinander, und Sohanne fand, daß Zug nicht sein konnte. ...

„Sagen Sie, Sändens, was habe ich eigentlich bezbrochen?“ fragte er, während ihnen der Hoffmann die Hand schüttelte. ...

„Sagen Sie, Sändens, was habe ich eigentlich bezbrochen?“ fragte er, während ihnen der Hoffmann die Hand schüttelte. ...

„Sagen Sie, Sändens, was habe ich eigentlich bezbrochen?“ fragte er, während ihnen der Hoffmann die Hand schüttelte. ...

„Sagen Sie, Sändens, was habe ich eigentlich bezbrochen?“ fragte er, während ihnen der Hoffmann die Hand schüttelte. ...

Es fiel ihr schwer genug, und am schwersten, als sie in Günftlers Arm über die Pfäfen der ...

„Sagen Sie, Sändens, was habe ich eigentlich bezbrochen?“ fragte er, während ihnen der Hoffmann die Hand schüttelte. ...

„Sagen Sie, Sändens, was habe ich eigentlich bezbrochen?“ fragte er, während ihnen der Hoffmann die Hand schüttelte. ...

„Sagen Sie, Sändens, was habe ich eigentlich bezbrochen?“ fragte er, während ihnen der Hoffmann die Hand schüttelte. ...

„Sagen Sie, Sändens, was habe ich eigentlich bezbrochen?“ fragte er, während ihnen der Hoffmann die Hand schüttelte. ...

„Sagen Sie, Sändens, was habe ich eigentlich bezbrochen?“ fragte er, während ihnen der Hoffmann die Hand schüttelte. ...

„Sagen Sie, Sändens, was habe ich eigentlich bezbrochen?“ fragte er, während ihnen der Hoffmann die Hand schüttelte. ...

„Sagen Sie, Sändens, was habe ich eigentlich bezbrochen?“ fragte er, während ihnen der Hoffmann die Hand schüttelte. ...

„Sagen Sie, Sändens, was habe ich eigentlich bezbrochen?“ fragte er, während ihnen der Hoffmann die Hand schüttelte. ...

„Sagen Sie, Sändens, was habe ich eigentlich bezbrochen?“ fragte er, während ihnen der Hoffmann die Hand schüttelte. ...

„Sagen Sie, Sändens, was habe ich eigentlich bezbrochen?“ fragte er, während ihnen der Hoffmann die Hand schüttelte. ...

„Sagen Sie, Sändens, was habe ich eigentlich bezbrochen?“ fragte er, während ihnen der Hoffmann die Hand schüttelte. ...

„Sagen Sie, Sändens, was habe ich eigentlich bezbrochen?“ fragte er, während ihnen der Hoffmann die Hand schüttelte. ...

„Sagen Sie, Sändens, was habe ich eigentlich bezbrochen?“ fragte er, während ihnen der Hoffmann die Hand schüttelte. ...

Bahnspedition
G. Vester A.-G. Halle (S.)
 Gegründet 1848 Fernruf 27901 Gegründet 1848

MÖBELTRANSPORTE
 aller Art, auch per Auto, werden unter Garantie für eine sorgfältige Ausführung übernommen.
WOHNUNGSTAUSCH - LAGERUNG

100 Jahre
BRITTER
 Flügel - Planos
 unverwundlich, billig, tönensichere Qualitäts-Arbeit
Schalplatten aller führenden Marken, größte Auswahl. Außerst günstige Zahlungsbedingungen
Sprechapparate
PIANO-RITTER
 Pianofabrik Leipziger Strasse 73

Möbel staunend billig!
 Speisezimmer, eiche, 6 405 RM. an.
 Schlafzimmer, lackiert, 6 265 RM. an.
 Küchen, lackiert von 198 RM. an.
Möbel-Grosse, König-Strasse 25.
 Zellabteilung gern gefahrlos!

Rosen
 Hochstämmige und Büsche in wirklich 1. Qualität.
 Große Vorräte in vielen Sorten.
 Obstbäume, Ziersträucher, Nadelhölzer, Spargelpflanzen, Erdbeerplanzen, Frühjahrsblumen.
Olto Brecht, Baum- und Rosenschulen
 Halle (Saale) - Cröllwitz
 Linie 8, Hallesche Wöhr- oder Puchbergstraße.

Merino-Fleischschaf-Stammshäfererei Oppin (Saalfeld)
 Agentur: Remberg 12, Post: Remberg (Saale - Köthen), Poststation: Halle (Saale).
 Der auktionsweise Verkauf meiner von der Hochschaffelung des Verbandes provincial-ländlicher Schafzüchter angekauften 35 Jährlingsböcke findet **Montag, 13. Mai, nachm. 2 Uhr** statt. Die Wutterheide ist außerst fruchtbar, gesund und wolfrich. Das Bodmaterial liefert beste und frühestreife Wollwäcker.
 Ein Tage der Mutterheide von 10 Uhr ab auf Station Halle (Saale) (Kaufbahnhof) Aufzug zur Fahrt nach Oppin bereit.
 Zuchtleiter: Schäferdirektor und Viehzuchtinspektor Schwäger, Halle a. S.
 Verkäufer: b. Jägersw. 6.

J. RAU-HALLE'S
 Special-Fabrik für **Rollmarkisen**
 Stoff Erneuerung Reparaturen
 Lessingstraße 40. - Tel. 221 84 u. 293 34.

Laufen und Wandern macht dir nur Spaß im Schuh nach Maß!
 Die solide **Schuh-Reparatur** beim **Schuhmachermeister**

100 Kutschswagen
 200 Kutschgeschirre, Sättel usw.
 Gelegenheitskauf, billig bis 6.
Zunder, Herrnh. NW 6,
 Laubestraße 52.

Josef Lichtenauer Vieh-Export Gerolzhofen (Bayern)
 Fernruf 117
 offeriert direkt aus Bayern prima eretklass. **Scheindelder und Scheck-Ochsen** zu billigsten Preisen unter günstigen Zahlungsbedingungen.

Bekanntmachung.
 Zur Reueberpachtung der Domäne Quersfurt mit dem Vorwerk Weidenbach und der Jagdhubung auf den Domänenländereien auf 18 Jahre, vom 1. Juli 1930 ab bis zum 30. Juni 1948, haben wir Termin auf
Dienstag, den 14. Mai d. J., vormittags 10 Uhr
 im Sitzungssaale des Bezirksausschusses (im sogenannten Vorhöfch) der hiesigen Regierung auf dem Regierungssitz Dr. Sager's, anberaumt.
 Die Domäne wird zunächst in zwei Pachtobjekten I. Quersfurt II. Weidenbach und Johann als ein Pachtobjekt Quersfurt mit Weidenbach ausgeteilt.
 Lage der Domäne: Station Quersfurt der Linien Merseburg - Mücheln - Quersfurt und Oberroßlingen a. See - Wittenburg.

Öffentlicher Lichtbilder-Vortrag
 am Sonntag, dem 5. Mai, vormittags 11.30 Uhr im C. T. Riebeckplatz.
 Eintritt frei!
Schuhmacher-Zwangsinnung Halle a. S.

Billige gute Pianos
 Weltmarken
 Größte Anzahl, Kleine Platen, Klavierrechnung Katalog kostenlos.
Pianohaus Hoffmann,
 am Riebeckplatz

Die Krupp'sche Landkonzession beabsichtigt durch Unterzeichnung für Cleverung Ende Mai d. J. im Gebiete der Schafzuchtgebiete Prov. Sachsen, Anhalt und Braunschweig
1000 Jährlingszibben
 aus Merino-Fleischschafherden zu kaufen.
 Die Tiere müssen gut entwickelt, einwandfrei im Vieh, im Gewicht von 90-110 Pfund, und vor dem 1. März geschoren sein. Der Preis beträgt je nach Qualität 65-75 RM. pro Stück. Angebote mit Angabe der Zahl der verkauften Tiere bis zum 10. Mai an den Schafzuchtverband in Halle oder dem Unterzeichneten erbeten.
Oberamtmann Meyer, Friedeburg (Saale).

	Gebote	Grundsteuer-reinertrag 1929.	Erforberliches Vermögen 1929.
A. Quersfurt	147.1916	rd. 7.313,-	80.000,-
B. Weidenbach	405.6124	18.784,26	200.000,-
C. Quersfurt			
m. Weidenbach	552.8040	rd. 26.097,-	275.000,-

Der Vorkeupspachtzins für die Domäne Quersfurt mit Vorwerk Weidenbach (einschließlich Jagdpacht und Reitorationszinsen) beträgt 74000,- M. Zinsen entfallen entsprechend dem Grundsteuer-reinertrage
 auf Quersfurt rd. 21.000,- M. und auf Weidenbach rd. 53.000,- M.
 Eine Verpfändung zur Abnahme des Inventars besteht nicht.
 Kaufbewerber haben sich spätestens 2 Wochen vor dem Verpachtungstermine bei der unterzeichneten Regierung zu melden, damit eine eingehende Prüfung ihrer persönlichen Verhältnisse erfolgen kann. Zum Bieten werden nur solche Bewerber zugelassen, die die Vorbedingung unter A, B, C freiwillig aufgeführten Vermögensverhältnisse als ihr unbeschränktes Eigentum nachweisen und sich außerdem als erfahrene Landwirte von langjähriger Praxis ausweisen können. Weitere nähere Auskünfte erteilt
Merseburg, den 24. April 1929.
Regierung,
 Abteilung für bürgerl. Steuern, Domänen u. Forsten (Domänenabteilung).

Stoßsche Erziehungsanstalt und Realschule, Jena.
 Am Hang des Landgrafenberges, Kleine Klassen, Spanisch, Französisch, Erziehung zu Disziplin und Pflichtbewusstsein. Turnen, Sport, Handwerkstätten, Schreien, Besichtigung der Schulanlagen. Abschlußprüfung an der Anstalt.
Künstliche Augen
 fertigen aus Natur u. Glasten ein
Rad. Müller Söhne Wiesbaden
 In Halle (Saale), Universitäts-Augenklinik, Magdeburger Str. 22
 vom 6. bis 8. Mai 1929.

Rolläden Jalousien
 Schaulensierrollos
 Modern u. reparieren
Franz Rudolph & Co.
 Krausenstraße 16.
 Fernruf 22106.

Stammshäfererei Wittenburg.
 Der Verkauf **Jährlingsböcke**
 der Merino-Fleischschaf-Rasse (hornlos und gebürtig) beginnt am **Mittwoch, dem 8. Mai, 13 1/2 Uhr.**
 Es kommen nur angebotene Böcke zum Verkauf.
 Zuchtleiter: Schäferdirektor Johannes Dehne in Leipzig.
 Wagen am Bahnhof Wittenburg.
 Telegramm-Adresse: Wittenburg-Refra.
 Postadresse: Postamt Wittenburg (Anhalt).

Zentralheizungen
 jeder Art führt aus
Ernst Vieweg
 Geiststr. 48 Halle (Saale) Gegr. 1893

Hausfrauen und -kinder!
 Waschen, den 6. Mai in Halle (Saale), Große Müchelnstraße 63 II.
 Dienstag, den 7. Mai in Bitterfeld, Große Müchelnstraße 63 II.
 Mittwoch, den 8. Mai in Wittenburg, Oststr. 10
 Freitag, den 10. Mai in Merseburg, Restaurant „Rath“, Kanauer Straße 15
Tafeldeck- u. Servierkurse
 Zuerst von 3 bis 6 Uhr, Donnerstag 7, bis 10, Uhr, Sonntag 12 Uhr, im voraus zu zahlen. Nachmittags erbeten.
 Frau Vera Rinte, Haushälterin, Große Müchelnstraße 63 II.

Engl. Bayliss-Thomas-Motorrad
 350ccm
 neu
 2000,-
 nach
 Zahlung.
P. Nagemann
 jun.,
 Markt,
 Wittenburg, 13

Die Vock-Friedeburg
 (Merino-Fleischschaf-Stammherde) findet am **Sonnabend, dem 11. Mai 1929, um 12 Uhr** statt.
 Zum Verkauf kommen **ca. 60 vom Schafzuchtverband angebotene Jährlingsböcke.**
 Wegen zu allen Böcken nur in Könnern (Strecke Halle-Könnern), außerdem in Mücheln a. Saale Hauptbahnhof 94, an Friedeburg 1190, Friedeburg (Saale).
 Oberamtmann Meyer.

Staubsauger 68 Mark mit allem Zubehör
 1 Jahr Fabrik-Garantie
 Tel. 280 92 **P. Sachse, Große Wallstr. 21.**

Etiketten Siegelmarken
 ein-, zwei- und mehrfarbig
 liefert schnellstens in bester Ausführung
Otto Thiele
 Halle (Saale)
 Leipziger Straße 61/62.
Lederjacken
 braun, gute Qualität, von 42 RM. an.
I. Zimmermann & Co.
 Halle, Große Ulrichstraße 52.
 Leipzig, Neumarkt 18.
 Auf Wunsch Zahlungszielberatung.

Abwaschbare Steif-Wäsche
 C. Kiepenbaer & Co.
 Gr. Ulrichstr. 41.

Beste Einkaufsmöglichkeit für Landwirte
Nächster Zuchtviehmarkt
 auf dem **Magerviehhof**
 Berlin - Friedrichsfelde
 findet statt am **Mittwoch, den 8. Mai 1929.**

H. Mannhardt
 Hallesches Fenster-, Gebälke- und Parkett-Reparatur-Institut „Concordia“, Lessingstraße 11, Fernruf 244 08.
 Das Institut übernimmt das Reinigen v. Fenstern, auch in Privatwohnungen. Komplettreparatur und fahrbare mechanische Leitern bis zu 27 m. Stelzhöhen werden teilweise billigst abgegeben.

Alle Formen u. Wollen in weiß u. bunl.
Abwaschbare Steif-Wäsche
 C. Kiepenbaer & Co.
 Gr. Ulrichstr. 41.

Die Bock-Friedeburg
 (Merino-Fleischschaf-Stammherde) findet am **Sonnabend, dem 11. Mai 1929, um 12 Uhr** statt.
 Zum Verkauf kommen **ca. 60 vom Schafzuchtverband angebotene Jährlingsböcke.**
 Wegen zu allen Böcken nur in Könnern (Strecke Halle-Könnern), außerdem in Mücheln a. Saale Hauptbahnhof 94, an Friedeburg 1190, Friedeburg (Saale).
 Oberamtmann Meyer.

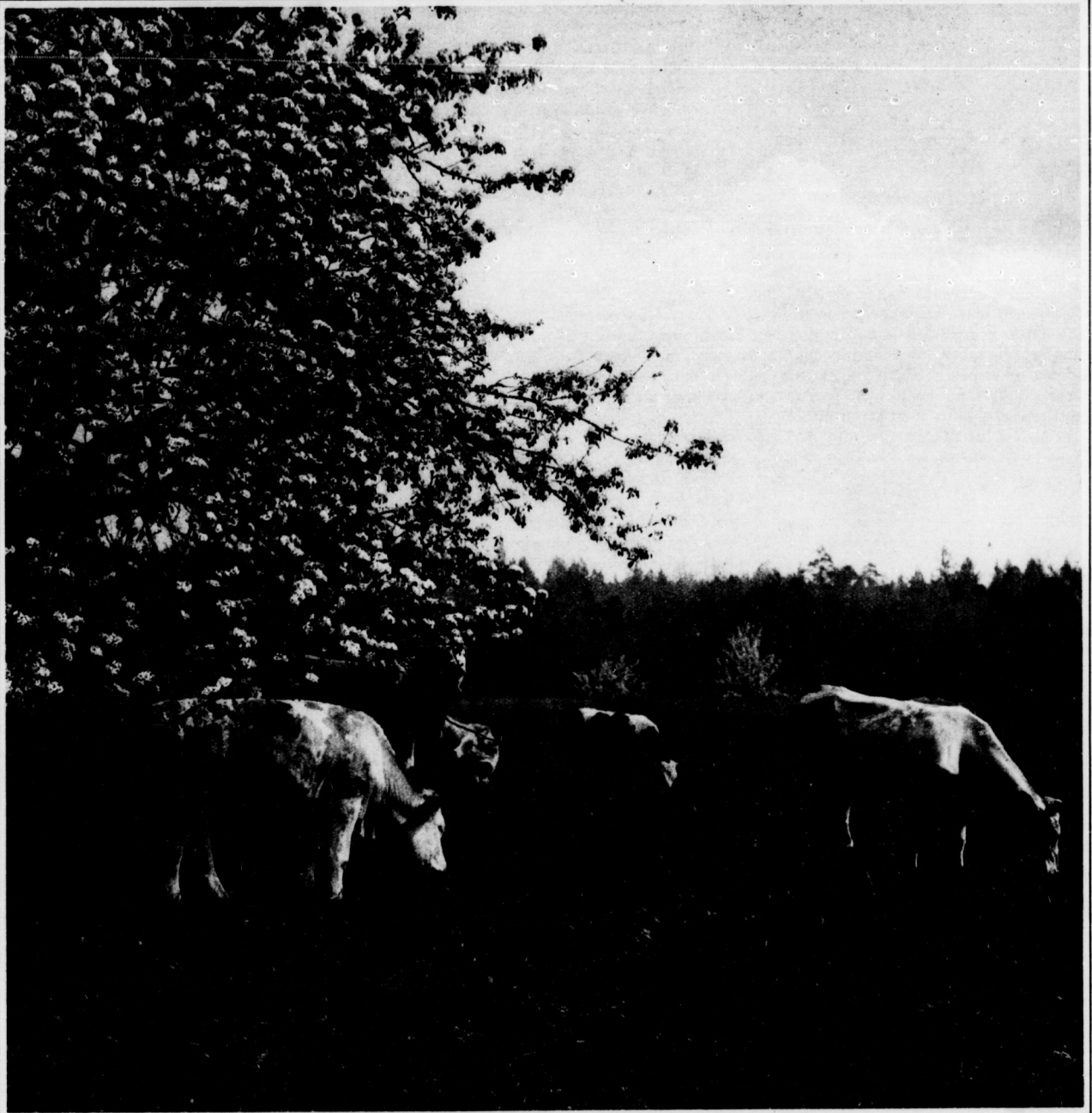
Beste Einkaufsmöglichkeit für Landwirte
Nächster Zuchtviehmarkt
 auf dem **Magerviehhof**
 Berlin - Friedrichsfelde
 findet statt am **Mittwoch, den 8. Mai 1929.**

Halleseher Kurier

Nummer 18

4.5. 1929

BEILAGE DER »HALLESCHEN ZEITUNG«



Maienzauber

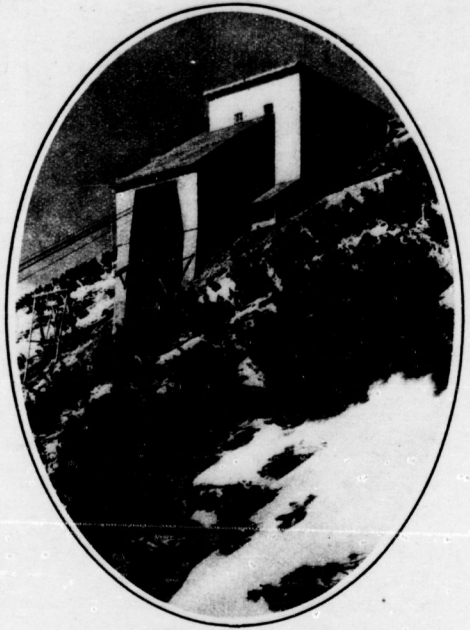
Phot. Scherl





Der Sieg über die Alpenwelt

Bei Garmisch-Partenkirchen wurde eine Seilseilbahn fertiggestellt, die auf den Wanz führt. Die Bahn hat eine Seillänge von 2800 m und überbrückt einen Höhenunterschied von 1100 m. In luftiger Höhe über Partenkirchen Deutsche Presse-Photo



Die Bergstation am Wanz

In einer Höhe von 1780 m mündet die Drahtseilbahn bei Garmisch-Partenkirchen in einen in den Bergbau gebauten Bahnhof Deutsche Presse-Photo

Der Ball zu dritt

Von Margarete Kauffmann

Die junge Frau war allein auf den Ball gegangen. Sie war eben erst von einer langen Krankheit aufgestanden, und ihre Schönheit hatte gelitten. Sie selbst hatte es im Spiegel bemerkt, und ihr Verstand riet ihr, zu Hause zu bleiben. Aber ihr Herz bekam, wie immer, die Oberhand, und sie stand auf, trotz des Protestes des Arztes und der strafenden Blicke der Pflegerin.

Die beiden wußten ja auch nicht, wie sehr wichtig es für die junge Frau war, gerade auf diesen Ball zu gehen. Der Arzt war schon ein recht alter Mann, und die Pflegerin war sehr häßlich, ältlich und knochig; mit beiden war das Herz sicher nie durchgegangen. Mochten sie auch auf ihre Vergnügungsfucht schelten. Sie wußten ja nicht, daß sie jemand da treffen sollte, von dem ihr ganzes zukünftiges Lebensglück abhing.

Und dieser Jemand wußte ja auch gar nicht, daß sie auf diesen Ball kommen

würde, und überhaupt wußte er nicht, daß sie schon vom Krankenbett aufgestanden war. Seinetwegen war sie ja so lange krank gewesen, sie hatte ihn ja so rasend lieb, daß sie sich von ihrem guten, braven Manne hatte scheiden lassen, nur um für ihn frei zu sein. Ihr Mann hatte sie durchaus nicht gehen lassen wollen. Er hatte sie vor diesem Manne gewarnt. — Aber sie wollte nicht hören. Sie liebte ihn nun einmal — da konnte alle Vernunft nicht gegen an.

In diesem furchtbaren Hin und Her der Gefühle während der ganzen

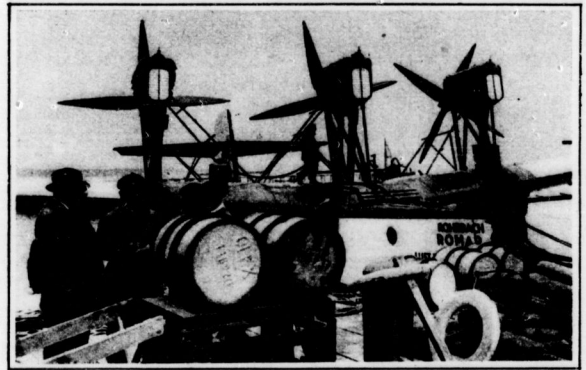
Scheidung war ihr zarter Körper unterlegen, und sie hatte vor lauter Jammer ein Nervenfieber bekommen. Nun war sie blaß und hatte feine Falten, die sich von der Nase zu den Mundwinkeln zogen, und auch über die weiße Stirn lief ein ganzes Faltennetzwerk. Die Augen waren matt, und alle Züge sehr gespannt. Sie war wie eine Blume, die etwas zu lange geblüht hatte; etwas welk, aber vielleicht gerade darum von besonderem Liebreiz.



Der Diener notiert die Nummer des gerufenen Volksboten

*

Rechts: Die Zentrale, von der aus der Signalapparat bedient wird



„Nomar“ fliegt Weltrekorde

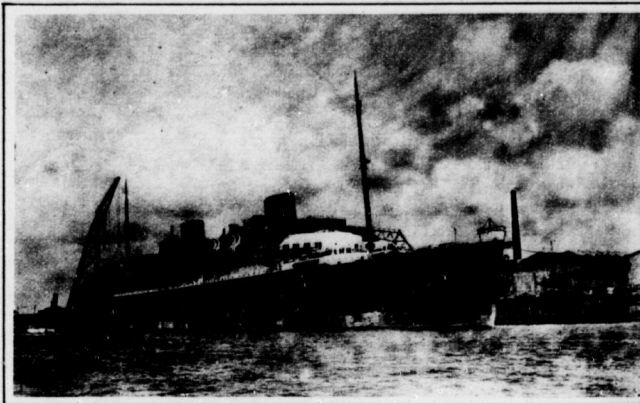
Das neue dreimotorige Niesenflugzeug der Rohrbachwerke erreichte auf einem Probeflug vor Travemünde mit 6450 kg Nutzlast eine Höhe von 2200 m und schlug damit den bisherigen Weltrekorde. — „Nomar“ bei der Übernahme von Ballast und Betriebsstoff vor dem Rekordflug Phot. Sennecke

Aber sie wußte nicht recht, ob sie ihm so gefallen würde. Darum hatte sie ja auch gezögert und geschwankt — aber der Wunsch, ihn zu sehen, war zu stark gewesen, sie war ihrem Herzen gefolgt, und nun zitterte sie vor dem Augenblick der Begegnung.

Sie wußte leider nur zu gut, daß er nur ihr reizendes Äußere liebte und nicht einmal wußte, ob sie wirklich eine sogenannte Seele hatte. Und das hatte ihr auch die Trennung von ihrem Manne so schwer gemacht, denn der liebte sie ganz

Das Parlament wird immer moderner

Im Preussischen Landtag ist jetzt eine neue Signalanlage geschaffen worden, die die Abgeordneten, wenn sie in ihren Arbeitszimmern oder im Plenarsaal nicht anzutreffen sind, ans Telefon rufen. Von der Telephonzentrale wird ein Signalapparat eingeschaltet, und auf Tafeln, die überall im Hause angebracht sind, erscheint die Signummer des gewünschten Abgeordneten, der jetzt von Dienern herbeigerufen werden kann Phot. Kutschak

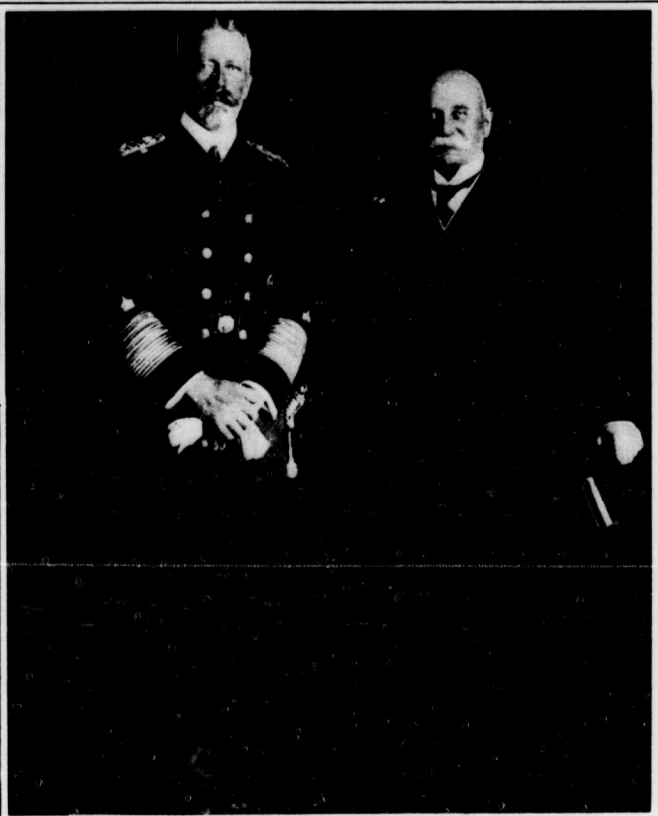


und gar. Seinetwegen hätte sie häßlich werden können wie die Nacht — er hätte sie nur mehr geliebt.

Das Herz fing ihr an zu klopfen. Sie war doch noch recht schwach. Aber sie wollte dennoch nicht fortgehen, sie wollte ihren Geliebten sehen und in seinen Armen ausruhen.

Sie zitterte leise in ihrem hellen grauen Seidenkleid, das so dünn wie Spinnweb war. Sie hatte so viel Arbeit auf dieses Kleid gewandt. Seit sie wieder aufrecht im Bett sitzen durfte, hatte sie Silberflitter auf Silberflitter daraufgenäht; so mühsam war das gewesen, und manchmal hatte sie den Stoff ausgebreitet, daß er im Licht schimmerte und glänzte.

Sie stand hinter ihrem großen Fächer halb verborgen, als sie ihn sah. Und das war gut so, denn sie wankte und wäre un-



Zum Tode des Prinzen Heinrich von Preußen

Unser Bild zeigt eine historische Aufnahme des verstorbenen Prinzen mit dem Grafen Zeppelin in Hamburg aus dem Jahre 1912 *Phot. Scherl*

gefallen, wenn nicht dicht neben ihr ein Sessel gestanden hätte, in den sie glitt. Es war, als würde ihr ein Messer im Herzen umgedreht. Er tanzte. Er tanzte mit einem jungen blonden Ding in einem seegrünen Seidenkleidchen. Er hielt die Kleine dicht an die Brust gepreßt und sah ihr tief und zärtlich in die Augen. Beide lachten. O mein Gott, er lachte, während er doch wußte, daß sie zu Hause im Bett lag und mit dem Tode rang. Seinetwegen mit dem Tode rang. Und dieser Mann tanzte und lachte —!

Fortsetzung auf Seite 6



Deutsche Ozeanriesen

Die Fesseln für den Meeresgewaltigen
Mit diesen gewaltigen, nicht weniger als 1800 Meter langen Eisenketten ist es möglich, selbst den Schiffskoloss „Bremen“ sicher zu verankern *Phot. Scherl*



Oben links:

Der neue Riesenpassagierdampfer „Bremen“

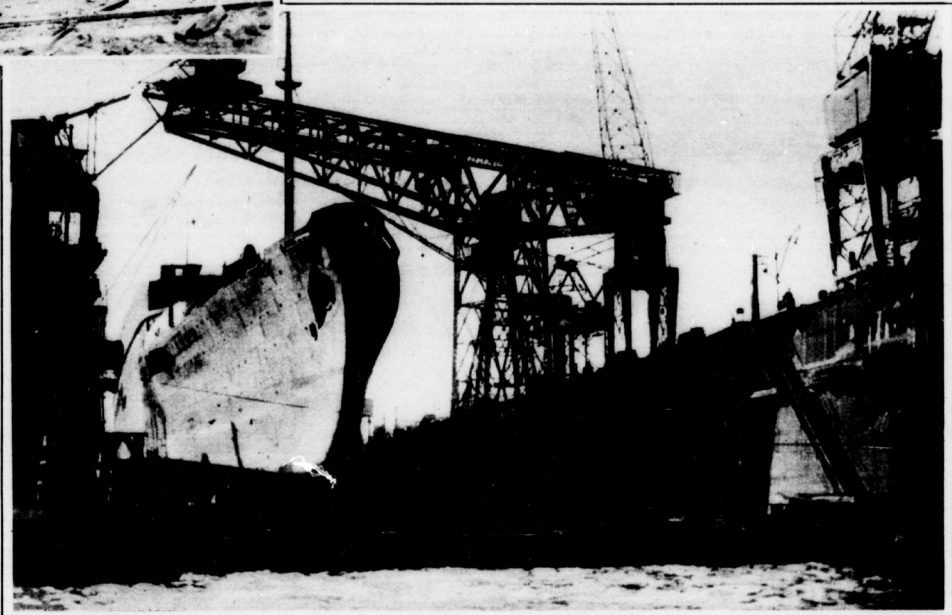
das schwimmende Luxushotel, das im Laufe des Spätsommers seine 1. Reise nach Amerika antritt, ist fast fertiggestellt *Phot. Scherl*



Rechts:

Die „Europa“, das Schwesterschiff der „Bremen“

das kurz vor seiner Indienststellung durch Feuersbrunst erheblich beschädigt wurde, ist jetzt in das Trockendock der Hamburger Werft gebracht worden. Die Wiederbauarbeiten schreiten rüstig vorwärts *Phot. Scherl*





urch den Spreewald ohne schwere Strapazen und ohne Lebensgefahr zu streifen, war vor wenigen hundert Jahren kaum möglich. Damals war die ganze Niederung der Spree mit ihren 300 Wasserwegen und Kinnfallen zwischen Peitz und Lübben, unterhalb Lübben und darüber hinaus ein einziges Urwald- und Sumpfsgebiet, in das sich die Wenden, die im vierten und fünften Jahrhundert in die Niederlausitz eingezogen waren, immer tiefer vor ihren Bedrückern zurückzogen. Bis 960 wurden sie von Otto dem Großen dem Deutschen Reich und von dem mächtigen Gero dem Christentum unterworfen.

Selbst zu Beginn des achtzehnten Jahrhunderts war der Spreewald mit undurchdringlichem Laubwald bedeckt, und die Ansiedelungen der Wenden lagen in Fufeisenform wie Inseln darin verstreut. Was für den Spreewaldbesucher heute noch ein hervorragender Reiz ist, die eigentümlichen Landschaften und die damit eng verbundenen Tätigkeitsformen und Lebensgewohnheiten der Bewohner, das war zu der Zeit, ehe die fortschreitende Germanisierung ihren Einfluß auf das Wendentum auszuüben begann, selbstverständliche Notwendigkeit. Da war der Kahn nicht nur das einzige Verkehrsmittel, sondern es mag vererbt noch das aus ausgebrannten und mit Steinärzten behauenen Baumstämmen entstandene Kanu gewesen sein.

In der guten Absicht, durch Trodenlegung eine „Provinz ohne Krieg zu gewinnen“, wie es ihm zuvor mit dem Oberbruch geglückt war, ließ Friedrich der Große meilenweite Spreewaldflächen niederzuschlagen, von deren Urwüchsigkeit man sich heute



Einjame Schönheit

nur eine schwache Vorstellung machen kann, wenn man im Kahn auf der Wisianka lautlos durch den Forst Lübben hindurchfährt. Als dann schließlich die Eisenbahn von Berlin nach Görlitz gelegt wurde, da wurde der Spreewald, der bis dahin ein völlig unbekanntes, von Geheimnissen umwobenes Land bedeutet hatte, erschlossen.

Im Frühling und Sommer strömen die Fremden aus allen

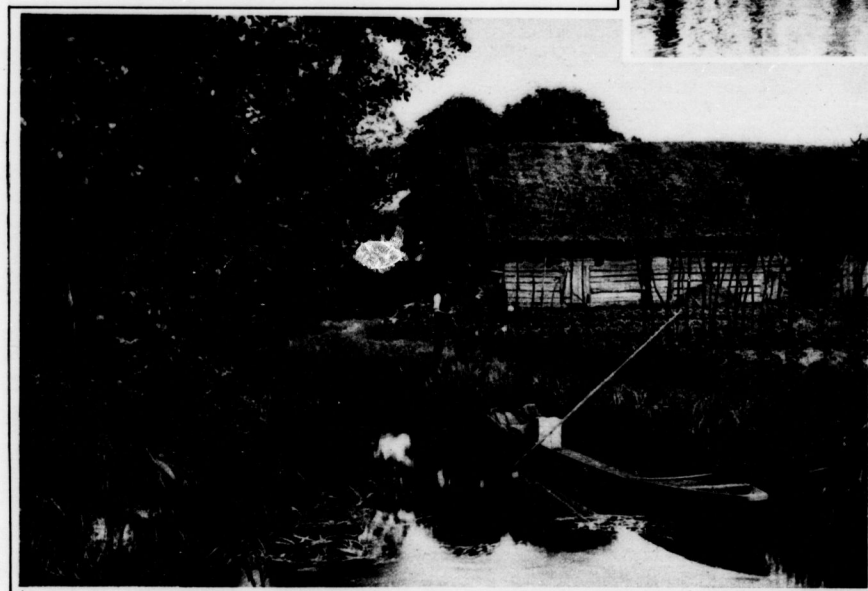
In der guten Absicht, durch Trodenlegung eine „Provinz ohne Krieg zu gewinnen“, wie es ihm zuvor mit dem Oberbruch geglückt war, ließ Friedrich der Große meilenweite Spreewaldflächen niederzuschlagen, von deren Urwüchsigkeit man sich heute



Saber romantische, Verklärung der Natur überall findet

Spreewald-Job

ten:
g der Fremden
hlingssonne die
den Frieden des
fahren sie in
das verträumte



Lübbener Gurken

Diese Spreewälder Spezialität wird auf den Wasserstraßen angeboten

Städten Deutschlands und selbst aus anderen Ländern herbei, um hier einen fremdartigen, schönen Volkstamm, seine farbenfreudigen Trachten und ein Stück herrlicher Natur kennenzulernen, ehe die „Kultur“ die Eigenarten von Land und Leuten, Sitten und Gebräuchen, vor allem die wohlklingende wendische Sprache beseitigt hat.

Ausgangspunkt für alle Spreewaldbesucher, die aus der Richtung Rottbus kommen, ist am vorteilhaftesten das Städtchen **Peitzschau**, für diejenigen, die über Berlin zum Spreewald wollen, **Lübbenerau**.

Links: Hurra, die Post ist da! Auch der Briefträger muß den Wasserweg zur Postzustellung benutzen



der Wenden

fredt die Aufnahmen des Verfassers und von Aug. Kupp

Vielfach wird jedoch in beiden Fällen Lübbenau bevorzugt, weil von hier aus nur ein halbstündiger Weg nötig ist, um zur Kahnabfahrtsstelle zu gelangen, von der aus man schon nach kurzer Zeit in dem schönen Spreewalddörfchen Lehde ankommt. Lehde muß man an einem Wochentag besuchen, wenn es ungestört in seinem Frieden die typischen Bilder wendischen Dorflebens bietet, wenn die Bauern im Kahn die reichen Früchte ihrer fruchtbaren Äder und Wiesen einfahren oder, wie beim Heutransport,



Eine urwendische Familie in ihrer malerischen Sonntagstracht



in zwei seitlich aneinander befestigten Fahrzeugen zum Beispiel Rindvieh derart befördern, daß es mit den Vorderbeinen in dem einen und mit den Hinterbeinen im anderen Kahn steht. In Lehde grüßen noch die alten, strohgedeckten Blockhäuser, wie sie vor zweihundert Jahren etwa gebaut wurden. Auf der Weiterfahrt lassen sich auch die stillen, wenig benutzten Querstraßen aufsuchen, die mit ihren zahlreichen Seerosen im Sommer eine Welt für sich bilden. Hier summt und gurr, zirpt und schwirrt es in der feuchtwarmen Luft über dem von wuchernden Pflanzen dunkelgrünen Wasser. Hierhin mögen sich wohl die Spreewaldnigen zurückgezogen haben, von denen in den schwermütigen wendischen Volksliedern und Sagen häufig die Rede ist. Ein ganz anderer, noch viel tieferer Eindruck nimmt uns im Hochwald auf dem Wege zum Forsthaus Eiche gefangen. In dieser traumhaften Umgebung von Wald und Wasser wiegt uns der Kahn in wohlthuende Märchenstimmung. Hinter der Straupiger Buschmühle lernen

aber romantische
Stille,
die in der Umgebung der Kleinen
überall findet

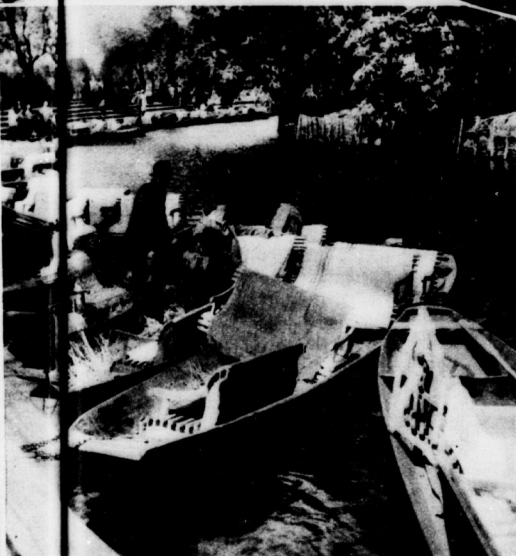


Spreewald-Idyll



ten:
g der Fremden
hlingssonne die Frem-
den Frieden des Spree-
fahren sie in diesen
das verträumte Land

Unten: Einbruch der Neuzeit
Landschaftsbild bei Leipe, wo das traditionelle Strohdach bereits der
modernen Ziegelbedeckung weichen mußte



wir einen fremden Zug im Spreewaldcharakter kennen, das Inselfewirr der Burger Kaupen. Man könnte dieses Gebiet als historisch bezeichnen, denn in ihm ist Friedrichs Soldaten gelungen, was sie mit dem ganzen Spreewald vorhatten. Trotz heftiger Gegenwehr der Bewohner ist durch allzu reichliche Abholzungen zwar fruchtbares Ackerland gewonnen worden, aber man wird angesichts dieses fraglichen Gewinns nicht recht froh. Weiterhin hat Friedrich der Große das Landschaftsbild da-

durch grundlegend zu beeinflussen vermocht, daß er verbot, neue Niederlassungen nach wendischer Art zu errichten.

Seine Order enthielt jedoch die merkwürdige Bestimmung, daß, wenn es jemand gelänge, heimlich zu bauen, man das Haus lassen solle, wie es sei. Auf diese Weise entstanden die zahlreichen verstreuten Gehöfte, in denen man ein entschiedenes Wendentum antrifft, das treu an Sprache, Sitte und Tracht festhält.

Es waren so viele Stimmen in der jungen Frau mächtig, daß sie nicht wußte, welcher sie zuerst folgen sollte. Sie hätte auf ihn zugehen mögen und schreien: Du Lump, du Mörder, deinetwegen habe ich meinen Mann verloren, mein Heim aufgegeben und meine Schönheit eingebüßt! Sie hätte allen Leuten sagen mögen, was für ein häßlicher Mensch dieser Mann war. Oder sie wollte lieber hier auf dem Fleck sterben oder in die dunkle Nacht hinauslaufen und ins Wasser gehen.

Sie wußte nicht, was sie wollte, die kleine Frau. Sie saß halb ohnmächtig in ihrem Sessel, hielt den Fächer vor die Brust gepreßt, damit er ihr Gesicht verdeckte, und war wie gelähmt.

Sie saß und starrte in den Saal,



gestanden hatte, daß sie in diesem Kampf so ungleich dastand, krank, verlassen und ohne ihre Schönheit. Ihre Angst wurde riesengroß, daß er sie in ihrer Zerbrochenheit bemerken könnte, daß er sehen könnte, wie entsetzlich sie litt. Aber sie hatte nicht die Kraft, allein aufzustehen. Sie saß und litt und kämpfte gegen ihre Liebe und ihre grenzenlose Enttäuschung.

Alles war vorbei. Es galt nur noch, den Schein zu retten. Es galt nur noch, nicht als die jämmerliche und Betrogene dazustehen. Bei Gott, er sollte nichts von ihrem Kummer merken, und wenn sie unter Qualen stirbe. Und sie begann nach irgend etwas auszu-



Schwind:
Dame mit Vagen

und Tanz um Tanz drehte er sich mit der kleinen blonden Schönheit im Kreise. Hätte er wenigstens mit verschiedenen getanzt, so hätte sie nicht so gelitten. Aber immer war das Gesicht der Blondin, das wie eine Kirschblüte war, zu ihm erhoben und sein braunes Gesicht stets zärtlich zu ihrem herabgebeugt. Nie hätte sie gedacht, daß sie einen solchen fürchterlichen Schmerz fühlen und ertragen könnte.

Das Schlimme war ja, daß sie so viel um ihn aus-

6

Belasquez:
Margarete von Oesterreich, Gemahlin Philipps II.

Frauen zu Pferde

Ein Beitrag zu den Reit- und Fahrturnieren.

Zeit Urzeiten hat es Reiterinnen gegeben. Immer war das Pferd ihnen ein lieber Freund. Von den Amazonen, den Frauen, die in ihrem Staate keine Männer duldeten, geht die Sage, daß sie fast ihr ganzes Leben auf dem Rücken der Pferde zubrachten. Im Mittelalter sahen die Frauen, wie die alten Meister es uns auf ihren Bildern zeigen, in prächtiger Kleidung und Haltung zu Pferde. Niemals hätten die Damen auf den Bildern von Albrecht Dürer, Moriz von Schwind oder dem Spanier Velasquez es im Reiten mit unseren heutigen Reiterinnen aufnehmen können. Mit der Züchtung des englischen Vollblutpferdes begann die neuzeitliche Reitkunst. Seither verdrängte die Frau im Sattel auf allen Schmutz und überfülligen Brunst. Die heutige Amazone sitzt sicher und anmutig zugleich zu Pferde und zeigt, wie gut sich diese sportliche Betätigung mit weiblicher Würde verträgt.

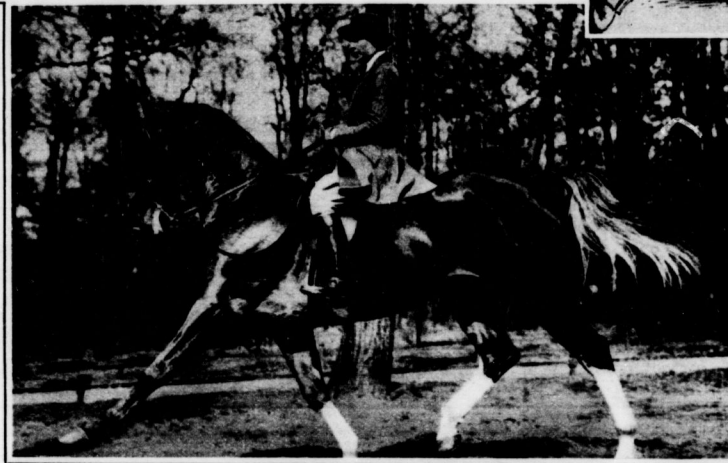


Dürer:
Dame mit Landsknecht

spähen, was ihr helfen könnte.

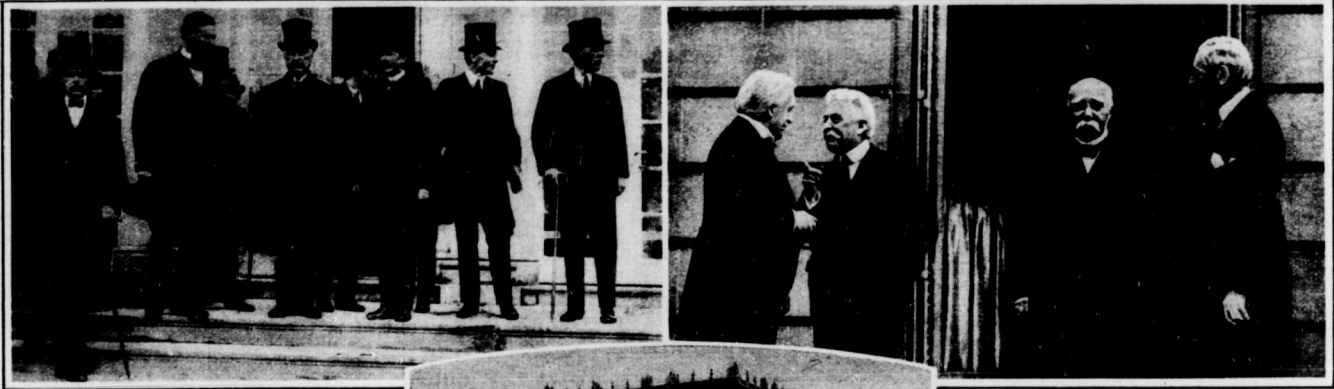
Da sah sie ihren Mann. Und auch er hatte sie gesehen. Erst stuchte er und biß sich auf die Lippen, aber plötzlich ging ein warmer Schein über sein Gesicht; sie sah förmllich, wie er sich freute, daß sie wieder gesund war. Er kam auf sie zu, faßte ihre Hand und küßte sie.

Und auf einmal war ihr, als sei sie von einer riesengroßen Gefahr errettet. Es



Die moderne Amazone

Fräulein van Lungen, unsere hervorragendste Reiterin, mit ihrem Fuchswallach bei der Arbeit
Phot. Schirner



Die deutsche Delegation nach der ersten Sitzung in Versailles

Von links nach rechts: Dr. Wirth, Gehrenbach, Dr. Simons *Phot. Schertl*

war, als ob langsam auf ihr wundes Herz ein linder Balsam tropfte; sie bekam Tränen in die Augen und tat mit ihrem Spitzentuch so, als ob sie etwas Puder von den Wangen rieb.

Er merkte auch gleich, wie verängstigt und schwach sie war. Und er zog einen Sessel heran und begann zu plaudern. Er fand gar nicht, daß sie häßlicher geworden war; er fand sie zwar sehr blaß, aber doch recht unternehmungslustig.

Er lobte ihr Kleid und fuhr kessend über die rostigen Straußenfedern ihres Fächers. Sie wurde richtig warm bei dieser Sorglichkeit und Nachsicht. Sie war ja auch so allein und verlassen gewesen.

Und auf einmal sah er, was sie quälte. Er zuckte etwas zusammen, und kein Mensch hätte es ihm übelgenommen, wenn er aufgestanden wäre, sich verbeugt und gesagt hätte: „Auf Wiedersehen, Madame! Lassen Sie sich in Ihren Beobachtungen nicht stören!“

Aber er tat nichts dergleichen. Nur nach einer kleinen Pause beugte er sich Herab und fragte liebevoll:



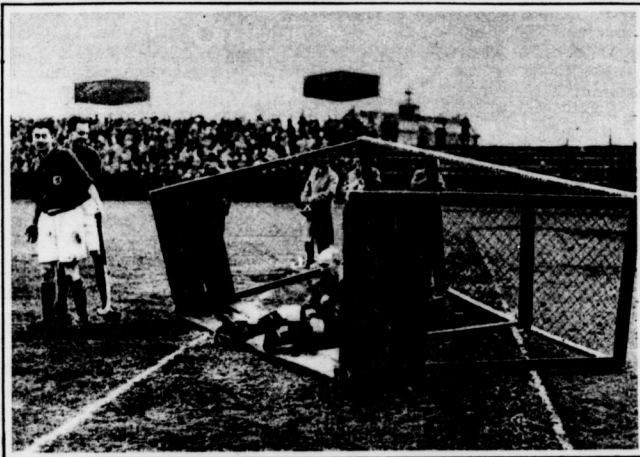
Die Stätte unserer Schmach

Oben: Das Versailleser Schloß. Unten: Der Konferenzsaal, in dem die Delegierten tagten *Phot. Schertl*

Vor 10 Jahren

Am 7. Mai 1919 wurden in Versailles den deutschen Friedensdelegierten unter Führung des Grafen Brockdorff-Rantzau die Schmachbedingungen für den Friedensschluß bekanntgegeben. Der Vertrag, der sich auf der Lüge von Deutschlands Kleinschuld am Arteege stützte, brachte die völlige Entwaffnung Deutschlands, den Verlust großer Gebietssteile im Osten und Westen des Reichs und den Raub der Kolonien und machte uns zu Kronleichen der „Siegerstaaten“ in wirtschaftlicher und finanzieller Hinsicht.

Aus dem deutschen Sportleben



Länder-Hockeywettkampf Deutschland-Holland

Der unentschieden 0:0 endete. — Der deutsche Mittelfürmer Boche findet sich im umgerissenen Tor wieder *Phot. Schirner*



Rampla jun.-Tennis-Borussia

Die argentinische Fußballmannschaft gewann gegen die Deutschen 1:0. — Der originelle Gruß der Gäste vor der Tribüne *Phot. Schirner*

Der 14-Punkte-Wilson auf der Friedenskonferenz

Von links nach rechts: Lloyd George (England), Orlando (Italien), Clemenceau (Frankreich), Wilson (Amerika) *Phot. Schertl*

„Willst du nicht nach Hause fahren? Du bist doch noch recht schwach, mein Liebling.“

Sie sah ihn dankbar an. Aber dann sagte sie schüchtern: „Ich möchte so gern vorher noch einmal tanzen.“

Und wieder verstand er sie so gut und lächelte nicht einmal. Er stand sofort auf, verbeugte sich, und sie tanzten. Ach, es war so angenehm, sich herumzudrehen und nichts zu denken. Es war ihr viel leichter zumute.

Und da kam der ersehnte Moment, auf den sie gewartet hatte: Sie tanzten dicht an der blonden Schönheit und ihrem Begleiter vorbei, und die junge Frau grüßte strahlend herüber in sein entsetztes Gesicht. Und dann stieg plötzlich ein warmes, wildes Gefühl in ihr auf zu dem Manne, der sie so zärtlich und sorglich im Arme hielt. Sie blickte ihn tief und glücklich an und preßte sich dicht an ihn. Eine große, grenzenlose Liebe zu diesem guten, lieben, ehrlichen Kerl stieg in ihr auf, so daß sie in Schluchzen ausbrach.

Er führte sie schnell aus der Tür und trug sie in den Wagen.



Der Hegenzug zum Broden



Teufel und Hegen beim ausgelassenen Tanz

Walpurgisnacht, Hoftag des Teufels

Wie alljährlich ging auch diesmal in der Nacht zum 1. Mai auf den Broden ein Sonderzug, dessen Fahrgäste in allerlei Teufelsverkleidung, mit Reißgabeln bewaffnet, zum Hegenfest führen. Die Walpurgisfeier geht auf den alten heidnischen Brauch zurück, den Winter zu verbrennen und auszutreiben. Scherl

HUMOR- UND RÄTSELECKE



„Warum bist du denn so verbunden, Seppl?“
 „Hast du nicht gehört, ich bin aus dem vierten Stock runtergefallen, wie ich Fenster putzen sollte.“
 „Ach, daß es so schlimm war, wußte ich gar nicht, ich habe gehört, es war der zweite Stock.“

Passing Show

„Eine Zweiter nach Venedig zum halben Preis.“
 „Für ein Kind?“
 „Nein. Für mich. Nachtfahrt.“
 „Was hat eine Nachtfahrt mit dem Preise zu tun?“
 „Nicht? Ich dachte, da wäre es billiger, weil man da nichts von der Gegend sieht.“

Zu dem berühmten Maler kam eine Bekannte:
 „Dürfte ich Sie um einen kleinen Gefallen bitten, verehrter Meister?“
 „Selbstredend, gnädige Frau.“
 Da packte die gnädige Frau aus ihrer Tasche sechzig Eier und sagte:
 „Färben Sie mir doch mal diese Eier zu Ostern.“

„Au!“ sagte Lu, als ihr Georg die Hand gab. „Fassen Sie mich doch nicht immer so brutal an! Haben Sie denn niemals Verlangen nach ein bißchen Zartheit?“
 „Doch,“ meinte nachdenklich Georg, „besonders, wenn ich ein Schnitzel bestelle.“

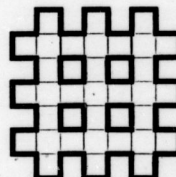
Marek ist Jäger. Sonntagsjäger.
 Er betrachtet den Hasen, den sein Sohn Friß bekommen hat, einen schönen Schokoladenhasen, und sagt:
 „Als ich noch ein Junge war, habe ich auch immer so schöne Schokoladenhasen geschenkt bekommen.“
 „Sofo,“ spricht Frau Marek dazwischen, „da hat es also doch einmal eine Zeit gegeben, wo du deine Hasen nicht bezahlt hast . . .“

Geographisches Silbenrätsel

a — al — bach — bing — bit — cler — dau — der — der — don — dorf — drau — düs — el — eu — feld — go — hof — ir — kulm — land — len — lon — mi — mont — nas — ni — o — pa — pel — ri — ro — san — sau — schan — see — see — sel — sen — stein — tem — ter — ter — ti — tisch — un — zui

Aus vorstehenden 47 Silben sind 18 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, ein Wort von Luis de Góngora ergeben. Bedeutung der einzelnen Wörter: 1. Stadt in Bayern (Bier), 2. Teil der Insel Helgoland, 3. Stadt am Adriatischen Meer, 4. holländische Nordseebucht, 5. Strom in Sibirien, 6. Stadt in Chile, 7. Berliner Vorort (Flughafen), 8. Stadt am Rhein, 9. Stadt in Ostpreußen, 10. Stadt an der Elbe, 11. europäische Hauptstadt, 12. Stadt in Ostpreußen, 13. Stadt in der Provinz Sachsen, 14. Erdteil, 15. Stadt an der Lahn, 16. See in Ostpreußen, 17. deutscher Strom, 18. Stadt in Frankreich. 14633

Geographisches Kreuz



a a, b, c, d, d, e, e, e, e, e, e, e, g, g, g, i, i, l, l, l, n, n, n, n, o, r, s, s, s, s, v

Die Buchstaben sind so einzufügen, daß die wagerechten Reihen Wörter folgender Bedeutung ergeben:

1. See in Nordamerika, 2. Sundainsel, 3. Tal in der Schweiz.

Die senkrechten Reihen ergeben bei richtiger Lösung Wörter folgender Bedeutung:

1. Stadt in Frankreich, 2. Fluß in Westafrika, 3. Stadt in Italien. 12 930

Auflösungen der Rätsel aus Nr. 17

Silbenrätsel: Reich ist, wer wenig nur begehrt. — 1. Röntgen, 2. Eimerlei, 3. Irving, 4. Calderon, 5. Hindu, 6. Indianer, 7. Sanherib, 8. Theologe, 9. Weinsberg, 10. Ehe, 11. Roßbach, 12. Weber, 13. Egoist. — Magisches Quadrat: 1. Esther, 2. Schamo, 3. Themis, 4. Hameln, 5. Emilie, 6. Rosner.

„Wipro“, Berlin ED 68. Verantwortlich f. b. Schriftl. Dr. R. Michalis, Berlin-Friedenau